

Branko Tošović

Konsonanten

(Konsonanti, suglasnici)

0. Der Konsonant ist ein Laut, dessen Artikulation ein Hindernis bzw. eine Verengung beinhaltet, so dass der Atemluftstrom ganz oder teilweise blockiert wird und es zu Luftwirbelungen kommt.

1. Zu den Konsonanten zählen **p, b, f, v, m, t, d, s, z, n, ř, l, ě, š, ž, 3 (ž), ts (c), ʧ (ć), ʤ (č), ʑ (dž), ʒ (đ), ĵ (j), k, g, x (h)**. Palatal sind **ř, ě, ʧ, ʑ, š, ž, ʤ, ĵ**. Eine Palatalitätskorrelation bilden **n – ř, l – ě, ʧ – ʤ, ʑ – ž**.

Artikulationsort Artikulationsart		Lippenlaute		Dentale	Alveolare	Vordergaumenlaute (Palatale)		Hintergaumenlaute (Velare)
		Bilabiale	Labiodentale			Hart	Weich	
Explosive (Plosive, Verschlusslaute, Klusile)	stimmhaft	b		d				g
	stimmlos	p		t				k
Affrikate	stimmhaft					ʑ (dž , ɟ)	ʒ (đ , h)	
	stimmlos			ts (c , ɬ)		ʧ (ć , ɕ)	ʧ̣ (ć , h)	
Frikative (Enge, Engelaute,	stimmhaft			z		ʒ (ž , ʝ)		
	stimmlos		f	s		ʃ		x

Spiranten)	los					(š, ш)		(h, x)
Nasale (Nasen- laute)	stimm- haft	m			n		ń (nj, њ)	
	stimm- los							
Laterale	stimm- haft				l		ĺ (lj, њ)	
	stimm- los							
Schwing- laute (Vibranten)	stimm- haft				r			
	stimm- los							
Halbvokale	stimm- haft		v				ĩ (j)	
	stimm- los							

2. Konsonanten werden nach drei Kriterien klassifiziert: Stimmhaftigkeit (zvučnost), Artikulationsort (mjesto izgovora) und Artikulationsart (način izgovora). Bei stimmhaften Konsonanten verschließen sich die Stimmlippen und schwingen schnell. In der BKS-Sprachwissenschaft unterscheidet man Sonanten oder kroatisch zvončanik (Sonore ĩ, l, ĩ, m, n, ń, r, v) und andere Konsonanten, die als šumnik (Pl. šumnici – dazu zählen Obstruenten, Geräuschkonsonanten und Geräuschaute) bezeichnet werden.

3. In BKS wird eine Unterscheidung von stimmhaften und stimmlosen Konsonanten vorgenommen. Die Stimmtonkorrelation besteht aus folgenden Paaren: p – b, t – d, s – z, k – g, š – ž, č – ě, ȥ – ȥ. Ausschließlich stimmhaft sind die Nasale m, n, ń und die Liquide r, l, ĩ, stimmloses x und ts.

stimmhaft	b	g	d	z	ž	z	ž	m	n	ń	r	l	ĩ	-	ĩ	v	-	-
stimmlos	p	k	t	s	č	š	ȥ							ts	-	-	f	x

Z. B.

b – p

bob – pop ‘(Futter)bohne – Priester’, *bar – par* ‘Bar – Paar’,

g – k

rog – rok ‘Horn, Geweih – Frist’, *nego – neko* ‘sondern – jemand’, *trg – trk*
‘Platz, Markt – Lauf’,

d – t

kad – kat ‘wann – Stockwerk (kroat.)’

s – z

sova – zova ‘Eule – Holunder’, *kosa – koza* ‘Haar – Ziege’, *nos – voz* ‘Nase – Zug’, *bosa – boza* ‘barfuss – Boza (Mais- bzw. Hirsegetränk)’, *ova zima – nema Sima* ‘dieser Winter – *Simo* (Name) ist nicht da’.

ž – č

krađa – kuća ‘Diebstahl – Haus’, *vođe – voće* ‘Führer, Pl. von *vođa* – Obst’, ‘*Łódź*’, (Stadt in Polen) – *noć* ‘Nacht’

ž – š

žara – šara ‘Brennnessel – Verzierung’, *laže – naše* ‘lügt – unsere’, *lože – loše*
‘Nom. Pl. von *loža* – Loge’ – schlecht’, *žut – šut* ‘gelb – Schlag’

ž – tš

džak – čak ‘Sack – sogar’, (*đak* ‘Sculer’)

džin – čin ‘Riese – Tat’, *bedž – Beč* ‘Bedge – Wien’

4. Stimmhafte Konsonanten im Auslaut bleiben erhalten, z. B. *narod* ‘Volk’, *voz* ‘Zug’, *nož* ‘Messer’. Anlautendes stimmloses **p**, **t**, **k** darf nicht behaucht werden.

Nach dem Artikulationsort unterscheidet man folgende Konsonanten:

1. Lippenlaute (usneni suglasnici/konsonanti) – a) Bilabiale (bilabijalni, dvousneni suglasnici/konsonanti) **b**, **p**, **m**, b) Labiodentale (labiodentali, labiodentalni, zubnousneni suglasnici/konsonanti) **f**, **v**, c) Dentale (dentali, dentalni suglasnici/konsonanti) **d**, **t**, **ts**, **z**, **s**,
2. Alveolare (alveolami, nadzubni suglasnici/konsonanti) **n**, **l**, **r**,
- 3.

Vordergaumenlaute (Palatale – palatali, prednjojezički/jezični, palatalni suglasnici/konsonanti) **ž, ʃ, ʒ, ʎ, ʑ, ɟ, ɲ, ʎ, ɟ**, 4. Hintergaumenlaute (Velare – velari, velarni zadnjojezički/jezični, mekonepčani suglasnici/konsonanti) **k, g, h**.

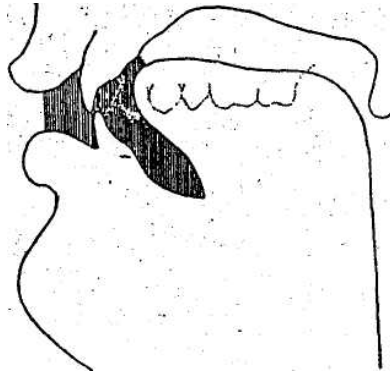
Bei Palatalen unterscheidet man zwischen „weichen“ (**ž, ɟ**) und „harten“ Konsonanten (**ʃ, ʎ**).

Nach der Artikulationsart werden folgende Konsonanten unterschieden: 1. Explosive (Plosive, Verschlusslaute, Okklusive – eksplozivni suglasnici/konsonanti, okluzivi, eksplozivi) **b, p, d, t, g, k**, 2. Affrikate (afrikati, Sg. afrikat – serbisch, afrikata – kroatisch, sliveni, složeni suglasnici/konsonanti) **ts, ʒ, ʃ, ʑ, ɟ**, 3. Frikative (Enge, Engelaute, Spiranten – frikativi, frikativni, strujni, tjesnačni suglasnici/konsonanti) **f, z, s, ʒ, ʃ, x**, 4. Nasale (Nasenlaute – nazali, nosni suglasnici/konsonanti) **m, n, ɲ**, 5. Laterale (bočni laterali, suglasnici/konsonanti) **l, ʎ**, 6. Schwinglaute (Vibranten – vibranti, treptavi) **r**, und 7. Halbvokale (poluvokali, prelazni/prijelazni suglasnici/konsonanti) **v, ɰ**.

Es gibt noch zwei weitere Konsonantengruppen: 1. Liquida (likvide, tekući suglasnici/konsonanti), die einen fließenden Charakter der Artikulation aufweisen und Laterale (**l, ʎ**) sowie Vibranten (**r**) umfassen, 2. Zischlaute, bei denen die Artikulation durch ein hörbares Pfeifen oder Zischen bemerkbar ist (diese Eigenschaft haben in der Regel die Frikative **z, s, ʒ, ʃ**).

5. Der Konsonant **ʃ** wird mit stärkerer Lippenvorstülpung gebildet als das deutsche **sch**.

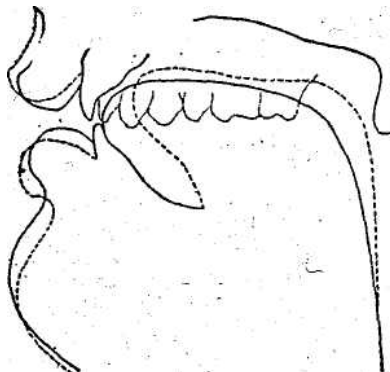
Eine ähnliche Artikulation besitzen die Laute **ʃ** und **ʒ**.



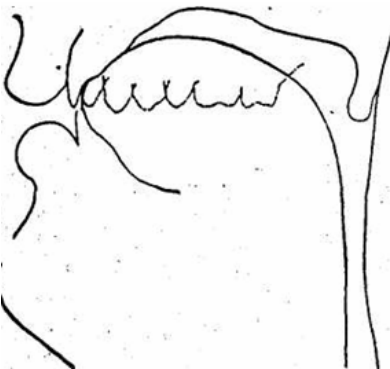
Querschnitt des Mundrachens bei der Aussprache von ſ – 3 (Miletić 1960)

Bei ſ – 3 ist der mittlere und hintere Rand der Zunge angehoben und bildet einen schmalen Durchlass. Die Zungenspitze ist ebenso in Richtung Alveolen gestreckt, wobei zwischen ihrer Unterseite und den Schneidezähnen ein Freiraum verbleibt.

6. Der Konsonant ts hat den Lautwert von deutschem **z** und **tz** in *Zimmer*, *Hitze*. Eine ähnliche Artikulation weisen die Laute ts und ʃ auf.



Querschnitt des Mundrachens bei der Aussprache von ts (—) und ʃ (---), Miletić 1960

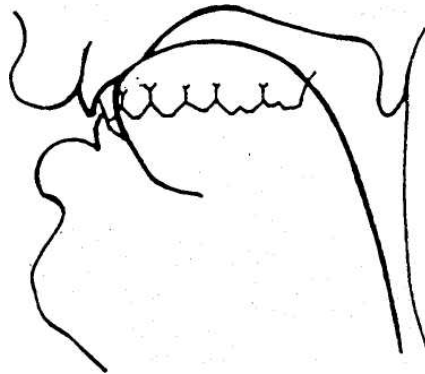


Querschnitt des Mundrachens bei der Aussprache von ts (Miletić 1960)

7. Der Konsonant ɝ ist die stimmhafte Entsprechung zu ɕ und von diesem genau zu unterscheiden; sein Lautwert entspricht dem des franz. **j** in *jour, Journal*, oder des franz. **g** in *étage, paysage*.

8. Die stimmlose Entsprechung zu ɝ ist tɕ , in dem **t** und ɕ verschmolzen sind (deutsches **tsch** in *Peitsche, Kutsche*).

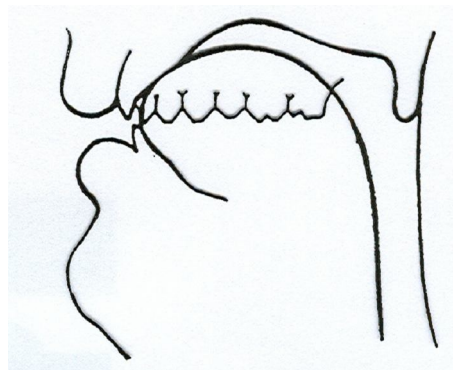
9. Der Konsonant tɕ



Artikulationsraum des Lautes tɕ (Miletić 1960)

Die Zungenspitze ist angehoben und berührt das Palatum. Die Lippen sind nach vorne gewölbt und gerundet.

10. Der Konsonant ɕ



Artikulationsraum des Lautes ɕ (Miletić 1960)

Die Zungenspitze befindet sich hinter den unteren Schneidezähnen. Die Lippen sind nicht gerundet und nur wenig gedehnt.

$\text{ɕ} - \text{tɕ}$

ćar – *čar* 'Gewinn – Faszination, Zauber', *spavaćica* – *spavačica* 'Nachthemd – Schläferin, Langschläferin', *ćelo* – *čelo* 'Glatze – Stirn', *veće* – *veče* 'Rat, ekav. – Abend', *kuće* – *kuče* 'Haus – Hündchen'.

11. Der Konsonant **r** ist ein Zungenspitzen-**r**, das durch Rollen der Zungenspitze (nicht als „Berliner r“) und durch Schwingen des Zäpfchens gebildet wird.

12. Der Konsonant **l** klingt etwas dunkler als das deutsche **l**.

l – **ĺ**

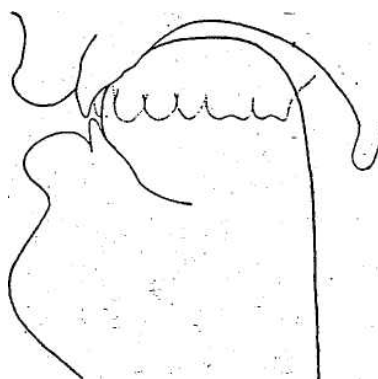
boli – *bolji*, *ludi* – *ljudi*, *dole* – *dolje*, *mal* (čovjek) – *malj* (Stampfer), (oni) *vole* – (bez) *volje* 'sie lieben – ohne Wille'.

13. Die Laute **ĺ** und **ň** bereiten all jenen keine Schwierigkeiten, denen der Lautwert des ital. **gl** bzw. **gn** bekannt ist (wie in *figlio*, *campagna*). Sonst erhält man sie durch ein sehr enges Verschmelzen von **l** + **j** bzw. **n** + **j**, wobei jedoch der **j**-Laut ganz in **l** oder **n** aufgehen muss.

n – **ň**

nega – *njega* 'Pflege (ekav.) – ihn', *Danu* (Nom. von Name *Dana*) – *danju* 'am Tage, tagsüber', *mana* (Fehler, Mangel) – *manja* (Komp. von *mala*)

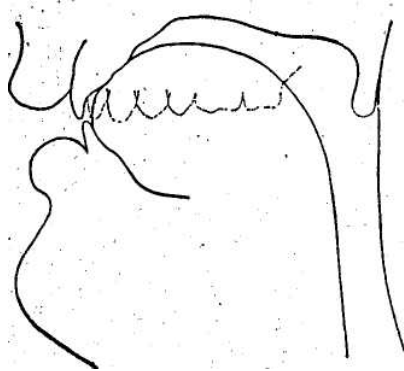
Die Aussprache von *seljak* als *sel-jak* oder *banja* als *ban-ja* verrät den Ausländer und ist unbedingt zu vermeiden.



Querschnitt des Mundrachens bei **ĺ** (Miletić 1960)

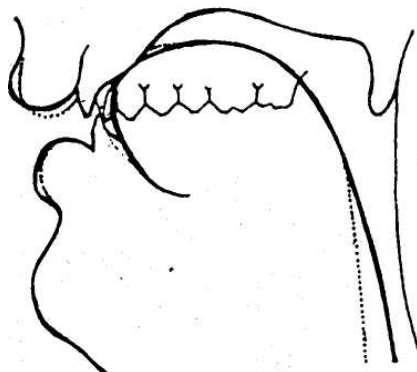
14. Schwierige Laute sind **ž** und **č**. Diese Laute sind die diffizilsten unter den BKS-Konsonanten, weil sie fast in keiner europäischen Sprache (mit Ausnahme des Polnischen) vorkommen.

15. Der Konsonant ist ʒ stimmhaft und ç seine stimmlose Entsprechung. Der Konsonant ç liegt etwa in der Mitte zwischen ts und tʃ , die Zungenspitze berührt dabei die untere Zahnreihe, die Lippen sind etwas gespreizt.

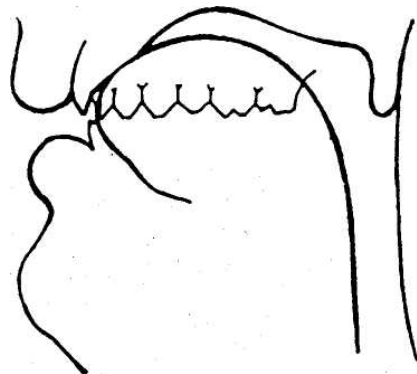


Querschnitt des Mundrachens bei ç und ʒ (Miletić 1960)

Bei ç wird im Unterschied zu tʃ die Zungenmasse weiter nach vorne geneigt, bis die Zungenspitze die untere Zahnreihe berührt.



Artikulationsraum der Laute tʃ und ç siehe: durchgehende Linie tʃ , unterbrochene Linie ç (Miletić 1960)



Artikulationsraum des Lautes ç (Miletić 1960)

Die Artikulation des Konsonanten ç sieht folgendermaßen aus: Von tʃ ausgehend verschiebt man den Laut durch Verlagern der Zungenmasse immer weiter nach vorn, bis

die Zungenspitze die untere Zahnreihe berührt. Hat man den Laut **ç** annähernd getroffen, erhält man durch Hinzufügen des Stimmtons sehr leicht seine stimmhafte Entsprechung, d. h. den Laut **ċ**.

Die Konsonanten **ċ** und **c** (**ç**) werden gebildet, indem die Mitte der Zunge an den oberen Alveolen (der Wölbung hinter den Zähnen) zunächst der Mund sperrt, woraufhin Luft durchgepresst wird. Von diesen beiden Konsonanten ist **ċ** stimmhaft und **c** stimmlos.

16. Die Laute **ʃ** und **ʒ** unterscheiden sich von den deutschen **ʃ** (sch) und **tʃ** (tsch) dadurch, dass die beiden ersten stimmhaft und Letztere stimmlos sind.

17. Die Konsonanten **í** und **í** sind die palatalen (weichen) Paare für **l**, bzw. **n**.

18. Eine Verbindung von **d** und **ʒ** (beide stimmhaft) ergibt **ǰ**, dessen Lautwert wir im engl. **j** wiederfinden; **ǰ** kommt übrigens vor allem in türkischen Lehnwörtern und in Fremdwörtern vor.

ǰ – **ǰ**

ǰem – *dǰem* 'Kandare – Marmelade, Jam', *ǰon* – *Dǰon* 'Sohle – John'

19. Die Konsonanten **f** und **ʒ** sind eher selten und kommen in erster Linie in Fremdwörtern vor:

a) *flūīd*, *fjörd*, *fäh*, *fonètika*, *frùštuk*, *feudalizam*, *fašìzam*, *frìzer*, *fàlš*, *fìniš*, *fókus*, *fíkus*, *fètiš*,

b) *amidža* 'Onkel', *badža* 'Dachöffnung für der Rauchabzug', *badžo* 'Mann der der Schwester der Frau', *bedž* 'Brosche', *budža* 'Keule, Knebel', *daidža* 'Onkel', *džabe* 'kostenlos', *džada* 'Weg', *džamija* 'Moschee', *džanum* 'mein Lieber!, meine Liebe!, mein (liebes) Herz!, mein Schatz', *džehenem* 'Hölle', *dželat* 'Henker, Scharfrichter', *džemper* 'Pullover, Jumper', *dženaza* 'Begräbnis', *džep* 'Tasche', *džeparac* 'Taschengeld', *džezva* 'Kupferkanne für das Kochen von Kaffee', *džidža* 'klingelndes Spielzeug, billiger Schmuck', *džigerica* 'Leber', *džihad* 'heiliger Krieg', *džin* 'Riese', *džokej* 'der Jockey', *džomba* 'Abgrund', *džuma* 'muslimisches Gebet am Freitag des

Mittags', *džumbus* 'Chaos', *hadž/hadžiluk* 'Wallfahrt nach Mekka', *hadžija* 'Pilger, Wallfahrer', *hodža* 'Mullah',

c) Namen wie *Džafer*, *Džemil(a)*, *Dževad*.

20. Die Konsonanten **f** und **j** werden besonders im Wortinlaut mit weniger starkem Reibungsgeräusch erzeugt als im Deutschen und klingen daher etwas „weicher“;

21. Der Konsonant **x**, der in den Mundarten gänzlich verstummt ist, wird nicht überall einheitlich gebildet. Am ehesten entspricht er dem Lautwert des deutschen **ch** vor dunklen Vokalen (*Bach*, *doch*, *Buch*), wobei jedoch das Reibungsgeräusch des dt. **ch** abzuschwächen ist. Auf diese Weise erhält man am ehesten den durchschnittlichen Lautwert von **x**; man hört jedoch dafür auch den dt. Kehlkopflaut **h** (in *haben*).